

KREIS UND REGION

FREITAG, 15. MAI 2020

GUTEN MORGEN!

Zukunftsplanung Zwischen den Stühlen

VON JAN SCHOLZ



Vor einem Jahr habe ich in den Abiturprüfungen gesessen; danach ein halbes Jahr in Neuseeland und Australien verbracht. Immer mit dem Ziel vor Augen, das passende Studium für mich zu finden. Doch ehrlich: Wirklich weit bin ich nicht gekommen.

Heute bin ich Praktikant bei der Zeitung. Der Entscheidung ein Stück näher? Vielleicht. Am Ziel aber noch lange nicht. Was soll ich studieren? Wo soll ich studieren? Oder soll ich überhaupt studieren? Ich fühle mich, als ob ich im Bus eine Zweierreihe mit drei Personen teilen würde. Das haben wir früher in der fünften Klasse oft so gemacht. Auf der einen Seite will ich mich entscheiden, auf der anderen bequem die Entscheidung verschieben. Bei einem Interview in den letzten Tagen bin ich einer jungen Frau begegnet. Sie absolviert einen Freiwilligendienst. Ich stelle ihr – ganz ohne Hintergedanken – zum Abschluss unseres Gesprächs die Frage: Was empfehlst du jemandem, der sich total unsicher ist, was er nach der Schule anfangen soll? Eine schwere Frage, wie ich finde. Verblüffend schlicht die Antwort, die sie mir gibt: „Einfach mal ausprobieren und machen. Wenn es schief geht, kann man sich immer noch anders entscheiden, die Erfahrung aber bleibt.“

Das klingt simpel und unüberlegt, doch bei längerem Nachdenken gar nicht so paradox. Vielleicht ist für den Dritten in der Reihe kein Platz mehr. Warum sich dann nicht einfach woanders hinsetzen. Neben jemand Fremden. Einfach mal Mut zeigen – ein Ausweg!

Rückgabe von Tickets

Anfragen bitte per E-Mail oder Brief

Verden – Die Geschäftsstelle der Kreiszeitung in Syke, Hauptstraße 6, hat ab Montag, 18. Mai, wieder für das Privatkundengeschäft geöffnet. Die Öffnungszeiten sind allerdings eingeschränkt: montags bis freitags, jeweils von 9 bis 12 Uhr. Das Verlagshaus Am Ristedter Weg bleibt weiterhin geschlossen.

Wer Fragen zur Rückgabe von Eintrittskarten oder zu abgesagten Veranstaltungen hat, wird gebeten, sich per E-Mail an tickets@kreiszeitung.de oder per Brief an die Kreiszeitung, Stichwort Veranstaltungstickets, Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke zu wenden.

Grundsätzlich gilt für eine Rückgabe: Zunächst müssen wir eine Anfrage beim Ticketanbieter stellen, ob eine Rückabwicklung möglich ist. Die Antwort erfolgt häufig nicht immer sofort. In dem Schreiben enthalten sein müssen der Grund für die Nachricht, Name, Datum und Ort der Veranstaltung, Auftragsnummer des Tickets (idealerweise Foto, Scan oder Kopie), in welcher Geschäftsstelle der Mediengruppe die Karten gekauft wurden sowie die vollständige Adresse samt Telefonnummer. Wir melden uns mit dem Ergebnis der Anfrage so schnell wie möglich bei Ihnen. Wichtig ist, dass Veranstaltungstickets nur in der Geschäftsstelle zurückgegeben werden können, in der sie gekauft wurden.

Eine einheitliche Aussage ist nicht möglich, da jeder Ticketanbieter anders arbeitet. Für die meisten ausgefallenen Veranstaltungen wird es Nachholtermine geben und die Tickets behalten auch für den neuen Termin ihre Gültigkeit. In diesem Fall müssen Sie die Tickets einfach aufbewahren. Fällt die Veranstaltung komplett aus, können wir Ihnen zumindest bei Nordwest-Ticket und Ticketmaster schnell helfen. Dennoch müssen wir eine Stornoanfrage stellen. Wir hoffen, Ihnen kurzfristig auch Lösungen der Ticketanbieter Eventim und Reservix geben zu können.

Keine Neuinfektionen

Aktuell 19 Corona-Patienten im Kreis

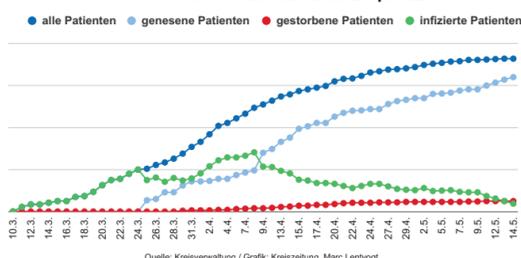
Landkreis Diepholz – Die Zahl der bestätigten Covid-19-Erkrankten im Landkreis Diepholz sinkt weiter. Am Donnerstag meldete die Kreisverwaltung keine Neuerkrankungen, dafür aber sechs weitere als genesene geltende Personen. Die Zahl derjenigen, die eine stationäre Behandlung benötigen, beträgt weiterhin sechs.

Coronavirus in Zahlen

Landkreis Diepholz

Positive Tests: 364 (+ 0) Aktuell infiziert: 19 (- 6)
Genesene: 320 (+ 6) Gestorben: 25 (+ 0)

Covid-19-Fälle im Kreis Diepholz



Quelle: Kreisverwaltung / Grafik: Kreiszeitung, Marc Lentvogt



Neues Familienmitglied: Familie Seidel (m.) mit ihrer Diabetes-Anzeigehündin Nala, Ausbilderin Melanie Ristau (r.) sowie Ralf Nüßmann (l.) und Gerhard Sander von der Olinde-Stiftung (Bild links). Diabetes-Anzeigehündin Frieda bringt Frauchen und Ausbilderin Michaela Ristau ihr Medikit (Bild rechts).

FOTOS: LISA-MARIE RUMANN



Dem Diabetes-Geruch auf der Spur

Zittern, Schwitzen und Schwächegefühl können Anzeichen eines niedrigen Blutzuckerspiegels sein. Ein Fruchtsaft oder – im schlimmsten Fall – Insulin muss dann her. Für Diabetiker muss es in sich einem Fall schnell gehen. Ein Assistenzhund kann in ihrem Alltag eine große Hilfe sein.

VON LISA-MARIE RUMANN

Hatten/Twistringen – Bellen, anstupsen oder mit der Pfote kratzen – das sollen ausgebildete Diabetes-Anzeigehunde tun, sobald sie merken, dass der Blutzuckerspiegel ihres Herrchens zu tief ist. Sie können es riechen, denn der menschliche Körpergeruch verändert sich dabei. Doch bis dahin ist es ein trainingsintensiver Weg. „Die Ausbildung dauert ein bis ander-

halb Jahre“, weiß Michaela Ristau aus Hatten im Landkreis Oldenburg. Sie ist Hundetrainerin und bildet Diabetes-Anzeigehunde aus.

Seit 23 Jahren lebt sie selbst mit einer Diabetes-Erkrankung. Neben ihren eigens ausgebildeten Hunden hat sie bereits 40 weitere fertig ausgebildet. Und ab kommenden Sonntag wird sie auch Hündin Nala für die zwölfjährige Diabetes-Patientin Lea Seidel ausbilden. Nala lebt bereits seit Ende März bei Familie Seidel in Twistringen. Laut Mutter Janina Seidel sei es schon lange ein „Herzenswunsch“ ihrer Tochter gewesen, einen Hund zu haben. Nun ist er da. Diabetesbedingt.

Ristau bildet den Assistenzhund nicht allein aus. Die Trainingseinheiten zielen viel mehr auf eine „Selbst-Ausbildung“ ab. Das bedeutet, der Assistenzhund wird gemeinsam mit seinem Herrchen ausgebildet. Eine zwei-

bis dreistündige Trainingseinheit im Monat sei optimal. Anschließend gebe es eine Hausaufgabenliste mit, so dass das Team die Übungen zu zweit vertiefen kann. Über die Zusammenarbeit sagt sie: „Zwei Drittel der Zeit arbeite ich mit den Menschen und ein Drittel mit dem Hund.“ Die Menschen müssten verstehen, welche Übungen sie wie mit ihren Assistenzhunden trainieren müssen. Außerdem: „Erfolg basiert auf Bindung zwischen Mensch und Tier“, sagt Ristau.

Da sich bei einer Unterzuckerung der Körpergeruch des Menschen verändert, soll der Hund auf diesen Geruch neugierig gemacht werden. Sobald ein Diabetiker merkt, dass er unterzuckert ist, soll er etwas Schweiß mit einem Wattepad aufnehmen. Bei Übungseinheiten kann er dieses Wattepad an seinem Körper verstecken und den Hund suchen lassen. Wenn er den veränderten Geruch wahr-

nimmt, gibt er „Bescheid“. Im nächsten Schritt soll er dem Diabetiker eine Saftflasche oder das Medikit bringen. Allerdings müssen die Herrchen darauf achten, dass diese Dinge sich immer am selben Fleck befinden sollten, damit der Hund nicht lange suchen muss.

Doch nicht nur die Intensität spiele eine Rolle, sondern auch die Umgebung. Also solle man mit dem Hund auch bei Freunden oder auf der Arbeit üben.

Geeignet für die Ausbildung zum Diabetes-Assistenzhund seien laut Ristau einige Rassen. „In allererster Eigenschaft sollten es Familienhunde sein“, beginnt sie die Aufzählung der Merkmale. Außerdem sollten die Hunde sich nicht vor Körpernähe scheuen, kein Aggressionspotenzial haben und natürlich eine gute Nase haben. Am ehesten kämen sämtliche Rassen für die Ausbildung infrage.

Bislang sei es in Deutschland so, dass lediglich die Ausbildung von Blindenhunden von Krankenkassen finanziert werde. Für die Kosten für einen Diabetes-Anzeigehund müssen die Patienten in der Regel selbst aufkommen. Eine mögliche Erklärung dafür ist laut Ristau, dass es in der Politik zu wenig Befürworter für so einen Assistenzhund gebe.

Eine Befürworterin für Assistenzhunde war die bereits verstorbene Olinde Nuttelmann mit der gleichnamigen Stiftung, dessen Vorsitz 1000 Euro für die Ausbildung von Nala gespendet hat. Laut Ristau reiche diese Summe für etwa sieben Trainingseinheiten. Ralf Nüßmann von der Olinde-Stiftung erzählt, dass sie schon bei einigen Assistenzhund-Ausbildungen finanzielle Unterstützung geleistet haben. In Zukunft möchte die Stiftung die Anschaffung oder Ausbildung von Schulhunden fördern.

-ANZEIGE-

Glück bringt Unglück

Spielsucht kann fatale Folgen haben

Landkreis Diepholz – Das Glück lässt sich nicht erzwingen. Wer es trotzdem versucht, kann in einen fatalen Teufelskreis geraten. Nämlich dann, wenn das Glücksspiel zur Sucht wird. Immerhin neun Prozent der Klienten in der Fachstelle für Sucht des Diakonischen Werkes Diepholz-Syke-Hoya leiden daran. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht der Einrichtung hervor. Und genauso, dass Betroffene allein in Sulingen 2018 ganze 1,4 Millionen Euro verspielt haben.

51 Betroffene suchten in der Fachstelle Hilfe – darunter 41 Spieler, aber auch Angehörige. „Hauptspielform war dabei nach wie vor das Automatenspiel in Spielhallen“, berichten die Mitarbeiter in ihrem Jahresbericht. Sie sind in großer Sorge: Der Glücksspielneuregulierungsvertrag weitet ab dem kommenden Jahr die Spielmöglichkeiten spürbar aus: Danach sollen in ganz Deutschland das Online-Glücksspiel für Automaten, Casino und Pokern erlaubt werden. Außerdem würden Sportwetten vor Ort und online mit mehr Freiheiten und Möglichkeiten ausgestattet: „Hier erkennen wir ein zunehmendes Gefahrenpotenzial und erwarten in den nächsten Jahren einen Anstieg des problematischen Glücksspiels in den Bereichen des Online-Spielens“, warnen die Mitarbeiter der Fachstelle für Sucht in ihrem Bericht. Gegensteuern wollen sie mit Aufklärungsarbeit. Allein

im vergangenen Jahr hat die Fachstelle 24 Präventionsveranstaltungen organisiert – und dabei 297 Jugendliche, junge Erwachsene sowie Multiplikatoren erreicht.

Außerdem boten sie eine telefonische Sprechstunde an. „Die Nachfrage unserer Beratungs-, Begleitungs- und Behandlungsangebote lag mit 660 Kontakten so hoch wie noch nie“, heißt es in der Bilanz für das vergangene Jahr. Nach einem ersten Gespräch hätten sich 70 Prozent der Klienten für eine weiterführende Begleitung entschieden: „Gerade junge Heranwachsende haben wieder vermehrt unsere Einzel- und Gruppenangebote wahrgenommen, um sich zu orientieren.“

Zur Sucht können aber auch Medien werden – und das schon bei kleinen Kindern. Deshalb wurde das Projekt „Smart@Home“ entwickelt. In Kooperation mit den Fachkräften aus den Kindertagesstätten sollen ganz gezielt die Lebenskompetenzen von Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren gestärkt werden. sdI

Beratungsgründe

Die Beratungs- und Behandlungsgründe der Klienten in der Fachstelle für Sucht und Suchtprävention: Alkohol (56 Prozent), Cannabis (15 Prozent), Opiate (10 Prozent), Glücksspiel (9 Prozent), Kokain (4 Prozent), Medien (3 Prozent), Amphetamine (2 Prozent), sonstige (1 Prozent).

Zu Hause entspannen

Moderne Design-Decken schaffen ein angenehmes Ambiente

BASSUM Eine Deckenrenovierung? Das bedeutet: Zimmer ausräumen und mehrere Tage Lärm, Staub und Schmutz! Allein bei dem Gedanken daran



vergeht dir die Lust, oder? Aber das muss nicht sein! Seit mehr als 35 Jahren gibt es Plameco Spanndecken. Sie werden von Profis direkt unter deiner al-

ten Decke eingebaut, in der Regel innerhalb eines Tages, Schmutz entsteht so gut wie nicht. Hört sich gut an? Dann nimm einfach Kontakt zu einem Plameco Fachbetrieb in deiner Nähe auf und vereinbare einen Termin. Der Berater kommt zu dir und gemeinsam gestaltet ihr deine neue Decke. Er kann dir fast einhundert verschiedene Deckenmaterialien, in matt oder Hochglanz, Zierleisten und Accessoires zeigen. Er wird dir auch moderne LED-Beleuchtungskonzepte zeigen, die sich problemlos zusammen mit dem Einbau der neuen Decke realisieren lassen. Sei neugierig darauf, was mit dem Plameco System alles möglich ist! Ob mediterran, klassisch oder modern, verspielt oder stylisch – mit einer Spanndecke von Plameco realisierst du deine Traum-Decke und kannst schon morgen schöner wohnen und entspannen, wenn du in



deiner Wohnung nach oben schaut. Plameco live erleben zu den **Sonderschautagen am 16. & 17. Mai von 10-17 Uhr** in Bassum (Bahnhofstr.42), Oyten (Brunnenweg 26) und Walsrode (Lange Str. 75) oder auf www.plameco.de.

PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen

Plameco live erleben:
Samstag, 16. Mai
Sonntag, 17. Mai
10.00 - 17.00 Uhr

Plameco Spanndecken
Bahnhofstraße 42-44, 27211 Bassum
☎ 04241 - 80 49 15 1 | plameco.de
*Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten, keine Beratung, kein Verkauf